

## Die Linke/Alternative Linke Liste, Hanau

### Erklärung zur Windkraft

Im Rahmen der Klimakonferenz von Paris erklärten die beteiligten Nationen, dass die bisherigen Anstrengungen zur Begrenzung der Erderwärmung nicht einmal für das maximale Ziel von 2 Grad ausreichen und dass das Fenster zum Erreichen von geringerem Anstieg sich in Kürze schließe. Zur Absenkung müssten aber die Treibhausemissionen zwischen 2045 und 2060 auf null reduziert worden sein, damit überhaupt ein Leben auf diesem Planeten vorstellbar bleibt.\*

Dennoch, das Grundproblem, dass nämlich die fossilen Brennstoffe gegenwärtig relativ billig sind, so ein Kritiker der Konferenzbeschlüsse, sei nicht angegangen worden.

Klar ist: Die einzige Chance, die das Leben auf unserem Planeten hat, ist der Ausstieg aus der fossilen Verbrennung. Deshalb und um unsere Kinder, Enkel und alle Nachfolgenerationen vor der Katastrophe weiterer Klimaerwärmung zu schützen, schlägt die LINKE vor,

- dass der Anteil der regenerativen Energie zur Stromerzeugung bis 2020 auf 50% erhöht wird
- dass die Treibhausgase bis 2050 um mind.90% reduziert werden müssen
- dass bis 2040 keine Kohle mehr verstromt werden darf
- dass langfristig 100% der Energieversorgung aus regenerativer Energie erzeugt wird
- dass dezentrale Energieerzeugungs u. -versorgungsstrukturen aufgebaut werden müssen
- dass die Energiewirtschaft aus den Fesseln von Großkonzernen gelöst u. Kommunen wie auch Bürger Teilhaber und Entscheidungsträger sein sollen
- nach den Erfahrungen von Tschernobyl und Fukushima den sofortigen Ausstieg aus der

Kernkraft.

Fakt ist: Seit 2004 gibt es das Vorranggesetz für EE. Windkraft ist nur eine Säule eines Energiemix' aus EE. Auf guten Standorten ist sie bereits jetzt wettbewerbsfähig mit konventionellen Wärmekraftwerken. Von Naturschutzverbänden wird Windkraft als flächen- und energieeffizienteste Form regenerativer Energiegewinnung eingeschätzt. In der Summe einer großen Fläche kann das Schwanken einzelner Anlagen bei der Stromeingabe infolge wechselhaft starken Windes im Mix mit den anderen EE ausgeglichen werden. Im Unterschied zu Großkraftwerken und schon gar zu AKW's sind Windkraftanlagen schnell und problemlos abbaubar. Die Gestehungskosten für solche Anlagen sinken mit steigender Nutzung stetig, erst recht, wenn Förder- u. Forschungsmittel auf diese saubere Energiegewinnung umgelenkt werden (stat z.B. in Kernfusion). Die Amortisationszeit eines Windrades beträgt zwischen 3 u. 7 Monate.

Zu den Einwänden gegen den Ausbau von Windenergie: Das sind v.a. solche, die sich auf Naturschutz, Schallemission, Flächenverbrauch und Landschaftsbild beziehen, vorgetragen oft von Lobbyisten von Kohle-, Gas-, Öl- und Kernkraftwerken, die sich vordem in keiner Weise um solche Schutzbedürfnisse gekümmert haben. (s. Fluglärm, Versiegelung von Landschaft, Autobahnen, Starkstrommasten, Skipisten, Waldschäden, Ressourcenverbrauch, Umweltkatastrophen etc.) Plötzlich haben sie ihre Liebe für den Roten Milan und die Fledermaus entdeckt. Ernsthafte Untersuchungen und Feldstudien haben ergeben: Windkraftanlagen bergen weniger Gefahren für die Vogelwelt als Großkraftwerke, speziell die fossilen. Z.B. töten fossile KW's jährl. 14 Mill. Vögel, Freileitungen 175, dagegen Windräder 0,02. Ein Artenhilfsprogramm hat den Bestand des Roten Milans seit 1990 stabil gehalten. Die Schallemission von Flugzeugen ist im Lande- u. Abflugbereich tausendfach höher als in der Nähe von Windkraftanlagen. Je näher eine Gemeinde an einer Windkraftanlage liegt, um so höher wird die Akzeptanz durch die Bürger. Selbst Off-shore-Windparks zerstören nicht die Biodiversität der Meeresumgebung. Das haben Untersuchungen in den Niederlanden ergeben. Das Landschaftsbild wird eher durch Intensivbebauung, Gewerbeflächen und Abholzungen beeinträchtigt als durch Windräder, manche empfinden sie sogar als elegante Kontrastierung zu Wuchtbauten in der Landschaft (Umspannanlagen, Kraftwerke an Flüssen etc.).

(Quellen: Bundesverband EE, Wikipedia, Programm De LINKE, Klimakonferenz Paris)  
v.i.s.d.P. Jörg Sternberg, Hanau

\*) so Kritiker des Abschlussdokuments, die eine solche Erklärung für dringend notwendig gehalten hätten.